



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF.\* 15. JAHRG. NR. 44

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 14. FEBRUAR 1944

## Die Feierstunde „Pflug und Schwert“

nd. Danzig, 13. Febr. In Anwesenheit von Reichsleiter Alfred Rosenberg wurde im Danziger Staatsrat eine weltanschauliche Feierstunde der Dienststelle Rosenberg und der Gauleitung Danzig-Weichseln der NSDAP, als Reichsfeier unter dem Motto „Pflug und Schwert“ durchgeführt, zu der sich neben dem Führerpersonnel der Partei eine große Zahl von Männern und Frauen des Landvolkes eingeladen hatte.

Nach einem feierlichen Aufmarsch sprach Oberbefehlshaber Staatsleiter Bode, der dem Zusammenbau von bäuerlicher Wehrfähigkeit mit dem Reichsgedanken in der deutlichen Wehrmacht nachging. Als das übergeordnete Beispiel bäuerlicher Wehrfähigkeit bezeichnete der Staatsleiter die großen Siedlungsunternehmen in den Wäldern des Reiches, vor allem in der Ostbefreiung, die angehenden germanischen Volkstümen dem Deutschen zurückverleiht. Mit Bezug auf das gegenwärtige schicksalhafte Ringen um die Soldaten an der Ostfront betonte Staatsleiter Bode, daß hier durch die Lebenskraft des deutschen Volkes eine einschränkende Raumgrenze überwunden werden sei. Nun kommt es daran, den Geist zu erfüllen, nach dem allein der gewonnene Raum deutscher Heimatboden als Pflanzfläche zahlreicher Soldaten werden könne. Deutlich wird das neue Land nur, wo neben dem Schwert auch der Pflug geführt wird.

## Wahnsinnspläne im Falle eines Sieges

hw. Stockholm, 13. Febr. Eine amerikanische Zeitschrift hat die Wüste gemacht und einige der Wahnsinnspläne zusammengestellt, die dem Vernichtungswillen und Nachgeben der völkerrassistisch-jewischen Liga gegen Deutschland entsprungen sind. Die amerikanischen Propagandisten gegen Deutschland betonen bis heute energisch auf „unerschütterlichen Millionen Dollar (zwei Milliarden Reichsmark), während der Sowjetprofessor Bazar bereits bei der letzten Sitzung, dem anlangt ist. Das sind zwei Milliarden Reichsmark. Außerdem hat er zehn Millionen Deutsche zu Sklavenarbeiten nach der Besetzung des Reiches weitere Pläne verlangen die Auslieferung aller Industriellen, Werksbetriebe und Maschinen sowie Kapitalfunktionslose oder wohlwollende gewaltige Tribute auf lange Zeit. Die amerikanische Zeitschrift schließt vor, daß England und USA nach einer ersten Entziehung von Maschinen und Waren ganz beiseite treten und den Sowjets die „Umformung“ Deutschlands überlassen sollten.

## Sowjetbomben auf schwedische Städte

hw. Stockholm, 13. Febr. Nicht bekannte fremde Flugzeuge waren über dem Gebiet von Saporand und Döwerta in Schweden Spreng- und Bombenbomben ab. Nach der abschließenden Untersuchung kündigt die schwedische Regierung einen energischen Protest gegen Moskau an. Aus Finnland wird hierzu bekannt, daß die feindlichen Bombenwerke bereits der finnischen Grenze auf schwedischem Gebiet beobachtet wurden.

Zur gleichen Zeit ereignete sich eine rätselhafte Explosion in der künftigen Tennisbahn in Stockholm, wo große Verbesserungen angeordnet wurden. Die Schäden werden auf 100 000 Kronen geschätzt. Die Halle mußte bis auf weiteres geschlossen werden.

## Endgültiger Bruch Moskaus mit den Londoner Polen

### Die „Pravda“ schießt Jagari - Polnische Emigranten „Verräter an der Sowjetunion“

hw. Stockholm, 13. Febr. Während englische und amerikanische Darstellungen für das neutrale Ausland noch am Sonntagabend standhaft machen wollten, stieß heute in einem Brief an Churchill in Sachen des Polenstreits zu Kompromissen bereit erklärt, kam plötzlich am Sonntag ein Artikel der „Pravda“ über die „Pravda“, der mit solchen Aussagen recht unklar auftrat. Es handelt sich um den seitigen aller bisherigen Sowjetanträge auf die Londoner Polenemigranten und auf die Polen im allgemeinen mit dem Vorwurf, „feindliche Absichten“ zu treiben und „solche Worte von Fremdschaft“ abgegeben zu haben.

Die „Pravda“, deren Ertrag eine ganze Seite bebedt, zitiert während die New Yorker polnische Zeitungen, wonach Polen zwei Feinde habe, Deutschland und die Sowjetunion. Wozu das Sowjetland bemerkt, weil man nicht die Sowjets als die alleinigen Feinde Polens habe betrachten wollen. Eine andere politische Meinung, die ebenfalls voll Jutigkeit aufgegriffen wird, heißt jedoch, das polnische Interesse liege nicht in der Verbindung mit dem besten vollständigen Befreier der Sowjetunion. Aus solchen Äußerungen wird die Folgerung gezogen, die Londoner Polen „Meinung“ wolle feierlich Anerkennung an die Sowjets, die „Pravda“ erklärt, man könne nicht einmal sagen, daß die Polen neutral seien. Sie seien vielmehr im Bündnis mit den Deutschen. Aus alledem geht „voller Mangel an Wirklichkeitsinn“ hervor. Alle polnischen Freundschaftsdeklarationen seien lächerlich. Die Sowjetunion habe natürlich

keine Absicht, ihrerseits mit den Polen zusammenzubrechen. Amerikaner möge man doch ehestig die Polen jenseits des Ozeans, wie sie von Wanda Waszilewicz und Bebrling geführt werden, also die kommunistischen Polen, die Stalin in Europa organisiert hat. „Das ist unser letztes Wort“, erklärte die „Pravda“.

Moskau vollzieht mit diesen Drohungen den totalen Bruch mit den Londoner Polen. Jeder weitere Einmischungsversuch der Engländer dürfte unmöglich geworden sein. Die Unterstützung des sowjetischen Imperialismus ist feigelegt. Und um kein Mißverständnis über das Vorhandensein weiterer radikaler imperialistischer Pläne aufkommen zu lassen, beschließt die „Pravda“ ihre Schlußfestsätze mit der Ankündigung, dies war nur der „Vorboten neuer Ereignisse“.

Dem Londoner „Observer“ zufolge, der sich über die sowjetischen Polenpläne stets recht unterrichtet gezeigt hat, handelt es sich bei neuen territorialen Vorschlägen Moskaus an England um eine Aufteilung des Mittelraumes. Der Vorstoß stellt im Sinne der „Pravda“ angeführten neuen „Ereignisse“ einen neuen Aufbruch auf weitere Schritte dar. Der „Observer“ bemerkt, von englischer Seite seien Stalins Vorschläge nicht zurückgewiesen worden, sie seien u. a. vor, daß Königsberg sowjetisch werden solle, während Danzig den Polen zufallen solle, die auch Kolberg und viel mehr aus Stettin erhalten werden, dessen Oberbefehlshaber noch zu bemerken ist, daß es sich nach Stalins Absichten natürlich um ein Sowjetpolen handeln müßte.

## Die Kämpfe am Wellenbrecher Witebsk

### Feindverbände im Brüdertopf Anzio-Nettuno schwerer Bombardierung ausgesetzt

sch. Berlin, 13. Febr. Die Südküste der Ostfront weist sich am Wochenende ungenügender in ihrer Bedeutung als Hauptkampfgebiet aus. Den außerordentlich heftigen Angriffen der Volkswellen tritt hier eine Pause entgegen, die sich keineswegs auf die Definitive zurückführt, sondern aus den erhaltenen Stellungen immer wieder zu Gegenangriffen und Unternehmungen größeren Charakters antritt.

Der nördliche Flügel weist in seiner Schwarzschichtung bei Witebsk die schon traditionell gewordene unerwartete Feindschaft auf. Daß die bolschewistischen Ziele stets im Sturm der Vernichtungskampfen bereit sind, zeigt von der Kraft der deutschen Verteidigung, die dort, wo es für unbedeutend notwendig gehalten wird, die Gegenkräfte aufbaut, um die Stellung für den Gegner unannehmlich zu lassen. Von Mewel nördlich bis zum finnischen Meerbusen verläuft der Band, den Verlauf der Operationen wieder in schnelleren Fluß zu bringen. Er verläuft deshalb seiner Duld. Aus hier verbarriert die deutsche Führung nicht in der bloßen Defensiv, sondern zeigt immer wieder zu kühnen Gegenangriffen vor. Ein gewisser Schwerpunkt dieser Kämpfe im Norden scheint sich im Abschnitt von Narwa anzubahnen, wo gegenwärtig die Kämpfe, die im Wehrmachtsbericht als fertig besetzt werden, noch im Gange sind.

Die anglo-amerikanischen Verbände im Brüdertopf von Anzio-Nettuno sind der wirkungsvollsten schwereren Bombardierung durch deutsche Artillerie und Luftwaffe bei Tag und Nacht ausgesetzt. Ihre verzweifelten Versuche, aus der engen Umföhrung auszubrechen und das Operationsgebiet zu erweitern, drohen im zusammengefallenen Feuer aller Waffen aufzukommen. Die blutigen Verluste des Feindes haben sich durch diesen vergeblichen Angriff gegen Anzio erneut erhöht. Mit den Gelangenen zusammen dürfte die Zahl der bisher für die feindlichen Operationen Ausgeschallten zu einem recht beträchtlichen Prozentsatz der Gesamtkräfte angewachsen sein. Die Anglo-Amerikaner sind deshalb auch zu einer häufigen Umgruppierung und Reuaufstellung ihrer Kampferbeide gezwungen.

Auch im zweiten Hauptkampfgebiet, dem Raum von Cassino, dauert die für die Anglo-Amerikaner höchst verlustreiche Schlacht in ungenügender Schärfe an. Die bereits seit Wochen anbrachten amerikanischen Angriffe haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Die ursprünglich geplante Zusammenarbeit mit dem Brüdertopf im Norden, die durch zweiseitigen Druck zu bewirktender Aufspaltung und Durchstoßung der deutschen Front in eine Situation geblieben. Für die dennoch immer die Schweren Exter gebracht werden, weil ein Nachgeben oder Nachlassen für die anglo-amerikanische Kriegsführung von beträchtlichen Folgen sein könnte.

## Die Rache des Sowjetgesandten

Von unserem Korrespondenten Paul Schmitz

Ankara, 13. Februar.

Der Sowjetgesandte Nowikow in Kairo unternahm bei der ägyptischen Regierung Schritte, um das Statut der russischen Kolonie in Ägypten zu klären, die dort lebenden Russen der Betreuung durch die Sowjetkonsulate zuzuführen und sie damit der Fürsorge durch die ägyptische Regierung zu entziehen. So wurde seitens der Sowjets das künftige Schicksal von dreitausend Menschen russischer Herkunft zur Debatte gestellt. Den äußeren Anlaß zu diesem sicherlich schon seit langem geplanten und vorbereiteten Schritt bildete die Tatsache, daß der Sowjetgesandte Nowikow nicht zu dem russischen Ball bei dem bekannten Shephards-Hotel unter Teilnahme der höchsten ägyptischen und internationalen Persönlichkeiten stattgefunden und einen Höhepunkt in gesellschaftlichen Leben Kairo darstellte. Die russische Kolonie, die den Ball zugunsten ihrer Wohlfahrtskassen veranstaltet, setzt sich aus Weißrussen zusammen, die entweder während der bolschewistischen Revolution in Ägypten lebten und zarentum lebten oder aber nach der bolschewistischen Revolution als Flüchtlinge in Ägypten Einlaß fanden und in freien Berufen oder als Angestellte und Handwerker, vornehmlich in Kairo und Alexandria, tätig sind.

Für das Dasein dieser Menschen bedeutet die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Kairo und Moskau ein entscheidendes Problem. Der Sowjetgesandte Nowikow hat den bisher bestehenden Zustand durch seinen hinterhältigen Schritt ins Rollen gebracht. Das Ergebnis der Demarche wird von den Betroffenen verständlicherweise mit höchster Spannung und ebensolchem Bangen erwartet. Zur Betreuung der weißrussischen Kolonie hatte die ägyptische Regierung im Innenministerium eine eigene Abteilung eingerichtet, die außer von einem ägyptischen Beamten von dem Vertrauensmann der russischen Kolonie, einem Oberst Skariatia, geleitet wurde. Dieser Oberst ist ehemaliger Offizier der zaristischen Armee und genießt das Vertrauen der in Ägypten weilenden Russen. Bei der russischen Abteilung des ägyptischen Innenministeriums waren alle Russen registriert. Sie wurde von den interessierten Kreisen finanziert und stellte daher keinerlei materielle Belastung für den ägyptischen Fiskus dar. Die russische Abteilung sicherte den Russen innerhalb Ägyptens eine Art von „laissez passer“. Ein solcher Ausweis wurde von der Polizei als gültig angesehen und ermöglichte es den Russen, innerhalb Ägyptens beliebig zu reisen. Eine internationale Anerkennung besaß dieser Passierschein allerdings nicht.

Bei den jetzt eröffneten Verhandlungen fordert der rachedurstige Nowikow die Unterstellung der gesamten russischen Kolonie unter sowjetrussische Kontrolle. Die ägyptische Regierung dagegen möchte den Russen die Wahl lassen zwischen der sowjetrussischen Staatsangehörigkeit und dem gegenwärtigen Status quo. Diese Alternative wurde von Nowikow schärfstens zurückgewiesen. Was die Betroffenen von Nowikows Forderung nach Überführung in die Betreuung sowjetrussischer Konsulate halten, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß während der letzten Monate seit der Aufnahme der Beziehungen zwischen Kairo und Moskau von fast allen dreitausend Russen ein Antrag auf Verleihung der ägyptischen Staatsangehörigkeit eingereicht worden ist, um auf diese Weise wirksam und sicher dem sowjetrussischen Zugriff zu entgehen.



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Fallschirmjäger im Einsatz an der Ostfront. — Deutsche Soldaten erleben die Kraterinsel Santorin in der Ägäis. — Das Rohr eines Fernkampfgeschützes wird gereinigt.

PK-Aufnahmen: Kriegsbildner Schiller (Mitl.), Engelmann (Ob.), Stelmek (Ob.)



AUS DER GAUGAU

Rechnung. Von Montag 12.10 Uhr bis Dienstag 6.48 Uhr. Montag: Montag 21.36 Uhr; Montag: Montag 21.36 Uhr; Montag: Montag 21.36 Uhr.

Die Umquartierung in der Ralsberrnigung

Auf Einladung des Oberbürgermeisters fanden sich am Sonntag die Mitglieder der zweiten Sitzung in diesem Saal zusammen. Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden, den Oberbürgermeister, geleitet.

Anschließend erörterte Stadtkämmerer Dr. W. Schmidt die Revisionen der Haushaltsrechnung für 1943. Die Pläne werden in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Sachbearbeitern, der RAB, und dem Bauamt bearbeitet.

Auf jedem Saarbuch durchschnitten fast 1000 RM.

Die Stadtkämmerei hat in ihrem Bericht über 1943 festgestellt, dass in der Saarregion eine Umverteilung von 1000 RM auf jeden Saarbuch durchschnitten wurde.

Deutsches Kulturleben im Kriege

Eine Rede von Staatssekretär Gutterer

Staatssekretär Gutterer hielt in Hannover eine bemerkenswerte Rede über das deutsche Kulturleben im Kriege. Er betonte die Wichtigkeit der Kultur für den Geist der Nation.

Genau so wenig werde es jemals gelingen, den Deutschen die Mühsal zu nehmen. Sie hat gerade in schweren Zeiten des Krieges besondere Aufgaben zu lösen.

„Schweiß parat Blut“ - ein Wort zur Luftschutzfrage

Halles öffentliche und zivile Maßnahmen gegen Luftkriegsgefahren - Dienstappell des RAB

Halle ist gegenwärtig in voller Tätigkeit, um seine Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, der Häuser, des Viehes im Luftkrieg zu vervollständigen und zu überprüfen.

Überhaltsluftschutzführer Major Klenner, Oberbürgermeister, hat in seinem Vortrag das Luftschutzgesetz des Reiches und die zivilen Maßnahmen erläutert.

Major Dr. Feuerhölzl leitete den Dienstappell. Er sprach von seinem Standpunkt als Führer der Feuerhölzl- und Entgiftungsabteilung.

Die öffentlichen Vorkehrungsmaßnahmen müssen durch eine öffentliche Unterweisung unterstützt werden. Jeder muss seinen Teil dazu beitragen.

Staffitz - langweilig?

Im Seminar für Volkshochschulangehörige der Martin-Luther-Universität wurde die Frage der Staffitz diskutiert. Es geht um die Bedeutung der Staffitz für die Volkshochschule.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Vom Filmschaffen

Regie: Paul Verhoeven

Von Dr. Kurt Worf

Deutsches Theater Berlin, Spielzeit 1936/37. Seit einigen Wochen intensive Proben zu Paul Verhoevens „Katharina“.



Zitieren: Tobi-Legies Paul Verhoeven

Seit 1937 regiert der deutsche Film Paul Verhoeven. Er ist ein Meister der Regie und hat viele bedeutende Filme geschaffen.

RUNDWORT VON HEUTE

Reichsprogramm: 11.00: Kleines Konzert. 14.15: Musik. 15.00: Schöne Stimmen und deutsche Kultur.

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Ereleese Kammermusik

Man muß es der Philharmonie zu Dank wissen, daß sie in ihrem 4. Kammermusikabend die große Kammermusik wieder ins Leben gerufen hat.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Die Reichsbeschreibungen bedürftig heute ein Anzeiger über den Stand des Reichs

Einzelhandel führt seine Kaufleute. Die Kaufleute sind heute ein wichtiger Anzeiger für den Stand des Reichs.

Ans deutsches Fußballspielen

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sport am Sonntag

Nachdem Halle - SC Erlang 4:1 (2:1)

Fußball im Schutze liefen den Fußballmannschaften...
Nachdem Halle - SC Erlang 4:1 (2:1)...

Fußball in Zahlen

Stadionspiele in Berlin: Berlin - Wehen 7:1 (4:1)
Stadionspiele in Berlin: Berlin - Wehen 7:1 (4:1)...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Der Sieg von Hannover 96
Von den fünf angelegten Fußballstadien in Hannover...

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung zeigen an
Hildegard Künzler, Gerhard Hildebrandt...

AMTICHE ANZEIGEN

Änderungen beim Anruf des Fern-
Anrufes im Erlangen...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heute, Montag, 16.45 bis 19 Uhr...

BEERDIGUNGS-INSTITUTE

Hugo Hoffmann, Beerdigungs-
anstalt, Dessauer Str. 22...

STELLENGESUCHE

Kraftfahrer mit Führerschein, Kl. 4
sucht Stellung, evtl. als Fahrer...

LICHTSPIELTHEATER

Ufa alle Promenade, 11.30, 2.00, 4.45
Man rufe mich nicht von...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Briefmarken-Sammlungen sowie
Broschüren, Briefmarken, etc.

STELLENGESUCHE

Barrelhelfer (Facharbeit) Knapp
Braunkohlenteile, Einteilung am...

KRAFT DURCH FREUDE

Sportprogramm für die Woche
vom 14. bis 20. Februar 1944...

Für erwiesene Anteilnahme danken:

Otto Schütz u. Angehörige für die
entstandene Anteilnahme...

Für erwiesene Anteilnahme danken:

Otto Schütz u. Angehörige für die
entstandene Anteilnahme...

Für erwiesene Anteilnahme danken:

Otto Schütz u. Angehörige für die
entstandene Anteilnahme...



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

BINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 44

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 14. FEBRUAR 1944

## Die Feierfunde „Flug und Schwert“

rd. Danzig, 13. Febr. In Anwesenheit von Reichsleiter Alfred Rosenberg wurde im Danziger Staatsbühnen eine weltanschauliche Feierfunde der Dienststelle Rosenberg und der Gauleitung Danzig-Weichseln der NSDAP als Reichsfeier unter dem Motto „Flug und Schwert“ durchgeführt, zu der sich neben dem Führertraktors der Partei eine große Zahl von Männern und Frauen des Volkswalles eingeladen hatte.

Nach einem feierlichen Aufzuge sprach Oberbefehlshaber Staatsministerialrat Bode, der dem Anwesenenden von bürgerlicher Wehrhaftigkeit mit dem Reichsgedanken in der deutschen Geschichte nachging. Als das überzeugende Beispiel bürgerlicher Wehrhaftigkeit bezeichnete der Staatsminister die großen Heldentaten der germanischen Vorfahren des Reiches, vor allem in der Abwehr, die angefallenen germanischen Volkstümen dem Heidentum zurückzuführen. Mit Bezug auf das gegenwärtige Schicksal des Reiches forderte er, Soldaten an der Front betonte Staatsministerialrat Bode, daß hier durch die Lebensarbeit des deutschen Volkes eine einflußreiche Raumgewinnung überwinden worden sei. Nun komme es darauf an, daß Gefes zu erfüllen, nach dem allein der gewonnenen Raum deutscher Heimatboden als Blüthenstätte zahlreicher Geschlechter werden könne. Deutsch wird das neue Land nur mit neuen dem Schwert aus der Pfingst geführt wird.

## Wagnispläne im Falle eines Sieges

hw. Stockholm, 13. Febr. Eine amerikanische Zeitschrift hat sich die Mühe gemacht und einige der Phantasieberechnungen zusammengefaßt, die dem Bemühen um die Weltmacht der Deutschen entgegenstehen. Die amerikanischen Forderungen gegen Deutschland betragen sich bisher angeblich auf „nur“ einhundert Millionen Dollar (zwei Milliarden Reichsmark), während der Sovietprofessor Barga bereits bei der tausendfachen Summe, nämlich achthundert Milliarden Dollar, angelangt ist. Das sind zwei Billionen Reichsmark. Außerdem will er zehn Millionen Deutsche zu Sowjetbürgern nach der Sowjetunion deportieren. Weitere Pläne verlangen die Auslieferung aller Industriellen, Warenbestände und Maschinen sowie Kapital, Konfiskation oder vollständige Gewinne gegen Moskau an. Aus demselben Bericht ist bekannt, daß die feindlichen Bombenwürfe jenseits der finnischen Grenze auf schwedischem Gebiet beobachtet wurden.

## Sowjetbomben auf schwedische Städte

hw. Stockholm, 13. Febr. Nicht bekannte fremde Flugzeuge waren über dem Gebiet von Haparanda und Umeå in Schweden Spreng- und Brandbomben ab. Nach der abgeschlossenen Untersuchung stündigte die schwedische Regierung einen energischen Protest gegen Moskau an. Aus demselben Bericht ist bekannt, daß die feindlichen Bombenwürfe jenseits der finnischen Grenze auf schwedischem Gebiet beobachtet wurden.

Zur gleichen Zeit ereignete sich eine rätselhafte Explosion in der königlichen Tennishalle in Stockholm, wo große Versammlungen abgehalten wurden. Die Schäden werden auf 100 000 Kronen geschätzt. Die Halle mußte bis auf weiteres geschlossen werden.

## Endgültiger Bruch Moskaus mit den Londoner Polen

Die „Pravda“ schließt scharf - Polnische Emigranten „Verräter an der Sowjetunion“

hw. Stockholm, 13. Febr. Während englische und amerikanische Darstellungen für das neutrale Ausland noch am Sonntagabend glänzend wirken wollten, hat sich in einem Brief an Churchill in Sachen des Polenstreits zu Kompromissen bereit erklärt, kam plötzlich am Sonntag ein Artikel der Moskauer „Pravda“ zur Kenntnis, der mit solchen Aussagen recht unruhig ankündigt. Es handelt sich um den heftigsten aller bisherigen Sowjetangriffe auf die Londoner Polenemigranten und auf die Polen im allgemeinen mit dem Vorwurf, feindliche Absichten zu treiben und halbes Wort von Freundschaft abzugeben zu haben.

Die „Pravda“, deren Gruß eine ganze Seite bebedt, zitiert weitend die Meinungen polnischer Zeitungen, wonach Polen zwei feinde habe, Deutschland und die Sowjetunion. Boya hat Sowjetseite bemerkt, Deutschland sei wohl nur erwähnt worden, weil man nicht die Sowjets als die alleinigen feinde Polens habe hinstellen wollen. Eine andere polnische Meinung, die ebenfalls voll Zustimmung ausgedrückt wird, geht dahin, das polnische Interesse zielt auf Schwächung oder am besten vollständige Besetzung der Sowjetunion. Aus solchen Meinungen wird die Folgerung gezogen, die Londoner Polen-Regierung wolle feierlich Annäherung an Sowjets. Die „Pravda“ erklärt, man könne nicht einmal sagen, daß die Polen neutral seien. Sie seien vielmehr im Bunde mit den Deutschen. Aus alledem gehe „ablässiger Mangel an Ehrlichkeit“ hervor. Alle politischen Freundschaftsdeklarationen seien nutzlos. Die Sowjetunion habe natürlich

keine Absicht, ihrerseits mit den Polen zusammenzuarbeiten. Anerkennung wolle man bloß erteilen, wenn Polen jenseits des Rheins geführt werden, also die kommunistischen Polen, die Stalin in Europa organisiert hat. „Das ist unser letztes Wort“, erklärte die „Pravda“.

Moskau vollzieht mit diesen Drohungen den totalen Bruch mit den Londoner Polen. Jeder weitere Einmündungsverlauf der Ereignisse ist unmöglich geworden. Die Zerschlagung des sowjetischen Imperialismus ist festgelegt. Und um kein Mißverständnis über das Vorhandensein weiterer radikaler imperialistischer Pläne aufkommen zu lassen, beschließt die „Pravda“ ihre Schlußparade mit der Ankündigung, dies war nur der „Vorboten neuer Ereignisse“.

Dem Londoner „Observer“ zufolge, der sich über die sowjetischen Polenpläne stets recht uninteressiert gezeigt hat, handelt es sich bei neuen territorialen Vorstößen Moskaus an England um eine Aufteilung des Mittelraumes. Der Vorstoß stellt im Sinne der von der „Pravda“ angekündigten neuen „Ereignisse“ einen neuen Anstoß auf weitere Gebiete dar. Der „Observer“ bemerkt, von englischer Seite seien Stalins Vorstöße nicht zurückgewiesen worden, sie läßen u. a. vor, daß Königsberg sowjetisch werden solle, während Danzig den Polen anfallen solle, die auch Gdansk und westlich nach Stettin erstatten sollten. Ferner überließen, wobei noch zu bemerken ist, daß es sich nach Stalins Absichten natürlich um ein Sowjetpolen handeln würde.

## Die Kämpfe am Wellenbrecher Witebit

Feindverbände im Brückentopf Anzio-Nettuno schwerster Bombardierung ausgesetzt

sch. Berlin, 13. Febr. Die Stöße der Luftkraft dieses auch am Wochenende ungestört in ihrer Bedeutung als Hauptkampf- und Hauptangriffsmittel. Den außerordentlich heftigen Angriffen der Volkswellen tritt hier eine Antwort entgegen, die sich keineswegs auf die Defensiv bedraht, sondern aus den gehaltenen Stellungen immer wieder zu Gegenangriffen und Unternehmungen größeren

Brückentopf von Anzio-Nettuno sind her wirkungsvollen schwersten Bombardierung durch deutsche Artillerie und Luftwaffe bei Tag und Nacht ausgelegt. Ihre verzweifeltsten Verluste, aus der engen Umföhrung auszuweichen und das Operationsgebiet zu erweitern, brachen im zusammengefaßten Feuer aller Waffen auf. Die blutigen Verluste des Feindes haben sich durch diesen Angriff gegen Anzio erneut erheblich gesteigert. Die Anglo-Amerikaner sind bisher für die feindlichen Operationen zu einem recht beträchtlichen Teil der Gesamttruppe angefallen. Die Anglo-Amerikaner sind heute zu einer feindlichen Haupttruppe. Neuauffüllung ihrer Kampfergebnisse. Die letzten Hauptkampfbereiche, dem Ostfront, dauert die für die Haupttruppe verlustreiche Schlacht in der Schärfe an. Die bereits seit wochenlangem amerikanischen Angriffe an seinem Erfolg geführt. Die gesamte Zusammenarbeit der Ostfront im Norden, die durch den Bruch zu bewirkende Aufsplitterung der deutschen Front nicht abgeben. für die demobilisierten Soldaten der Ostfront ein Nachgeben oder Rückweichen amerikanische Kriegsführung von den Folgen sein könnte.

## Die Rache des Sowjetgesandten

Von unserem Korrespondenten Paul Schmitt

Ankara, 13. Februar.

Der Sowjetgesandte Nowikow in Kairo unternahm bei der ägyptischen Regierung Schritte, um das Statut der russischen Kolonie in Ägypten zu klären, die dort lebenden Russen der Betreuung durch die Sowjetkonsulate zuzuführen und sie damit der Fürsorge durch die ägyptische Regierung zu entziehen. So wurde seitens der Sowjets das künftige Schicksal von dreitausend Menschen russischer Herkunft zur Debatte gestellt. Den äußeren Anlaß zu diesem sicherlich schon seit langem geplanten und vorbereiteten Schritt bildete die Tatsache, daß der Sowjetgesandte Nowikow nicht zu dem russischen Ball geladen wurde, der jeden Winter in dem weltbekannten Shepards-Hotel unter Teilnahme der höchsten ägyptischen und internationalen Persönlichkeiten stattfindet und einen Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben Kairs darstellt. Die russische Kolonie, die den Ball zugunsten ihrer Wahlhabskassen veranstaltet, setzt sich aus Weißrussen zusammen, die entweder während der bolschewistischen Revolution in Ägypten lebten und zarentreu blieben oder aber nach der bolschewistischen Revolution als Flüchtlinge in Ägypten Einlaß fanden und in freien Berufen oder als Angestellte und Handwerker, vornehmlich in Kairo und Alexandria, tätig sind.

Für das Dasein dieser Menschen bedeutet die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Kairo und Moskau ein entscheidendes Problem. Der Sowjetgesandte Nowikow hat den bisher bestehenden Zustand durch seinen hinterhältigen Schritt ins Rollen gebracht. Das Ergebnis der Demarche wird von den Betroffenen verständlicherweise mit höchster Spannung und ebensolchem Bangen erwartet. Zur Betreuung der russischen Kolonie hatte die ägyptische Regierung im Innenministerium eine eigene Abteilung eingerichtet, die außer von einem ägyptischen Beamten von dem Vertrauensmann der russischen Kolonie, einem Oberst Skariatin, geleitet wurde. Dieser Oberst ist ehemaliger Offizier der zaristischen Armee und genießt das Vertrauen der in Ägypten weilenden Russen. Bei der russischen Abteilung des ägyptischen Innenministeriums waren alle Russen registriert. Sie wurden von den interessierten Kreisen finanziert und stellte daher keinerlei materielle Belastung für den ägyptischen Fiskus dar. Die russische Abteilung sicherte den Russen innerhalb Ägyptens eine Art von „laissez passer“. Ein solcher Ausweis wurde von der Polizei als gültig angesehen und ermöglichte es den Russen, innerhalb Ägyptens beliebig zu reisen. Eine internationale Amerikaner besaß dieser Passierschein allerdings nicht.

Bei den jetzt eröffneten Verhandlungen fordert der rachedurstige Nowikow die Unterstellung der gesamten russischen Kolonie unter sowjetrussische Kontrolle. Die ägyptische Regierung dagegen möchte den Russen die Wahl lassen zwischen der sowjetrussischen Staatsangehörigkeit und dem gegenwärtigen Status quo. Diese Alternative wurde von Nowikow schärfstens zurückgewiesen. Was die Betroffenen von Nowikows Forderung nach Überführung in die Betreuung sowjetrussischer Konsulate halten, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß während der letzten Monate seit der Aufnahme der Beziehungen zwischen Kairo und Moskau von fast allen dreitausend Russen ein Antrag auf Verleihung der ägyptischen Staatsangehörigkeit eingereicht worden ist, um auf diese Weise wirksam und sicher dem sowjetrussischen Zugriff zu entgehen.



Der Einsatz an der Ostfront. In der Aegäis. — Das Rohr einmündet.

Der Einsatz an der Ostfront. In der Aegäis. — Das Rohr einmündet.

Der Einsatz an der Ostfront. In der Aegäis. — Das Rohr einmündet.

Der Einsatz an der Ostfront. In der Aegäis. — Das Rohr einmündet.